

Platzenberg Kurier

Ausgabe Nr. 1
Juni 2005

Informationen des Vereins Landschaftsschutz Platzenberg e.V.



Liebe Freunde des Platzenberges, liebe Bad Homburger Mitbürger!

Sie halten die erste Ausgabe des Platzenberg Kuriers in der Hand. Diese Publikation wird nach Bedarf in unregelmäßigen Abständen erscheinen und will engagierte Bürger über den Platzenberg informieren und zur Mithilfe bei der Bewahrung dieses wertvollen Stückes Natur anregen.

Herausgeber des Platzenberg Kuriers ist der Verein Landschaftsschutz Platzenberg e.V.



Foto: R. Schmidt

Unser Ziel ist es, die schützenswerte Landschaft des Platzenberges mit seinen wertvollen Biotopen, geschützten Tier- und Pflanzenarten und nicht ersetzbaren Naherholungsflächen vor einer Siedlungsentwicklung zu schützen. Zweck des Vereins ist die Pflege und Entwicklung des Platzenberges in Bad Homburg und die aktive Bürgerbeteiligung bei der von der Stadt eingeleiteten Bebauungsplanung.

Am Platzenberg mit seinen alten Obstbäumen, Feldgehölzen, Hecken und Buschwerk auf ökologisch bedeutsamen Grünland brüten zahlreiche vom Aussterben bedrohte Vogelarten. Zugleich bietet der Platzenberg Kindern ein Entdecken von Natur und Wildnis, Familien eine Naherholungsfläche, Joggen und Nordic Walkern eine Laufstrecke. Außerdem ist am Platzenberg eine der wichtigsten Frischluftschneisen für Bad Homburg.

Die Stadt Bad Homburg v.d.H. will Teile des Platzenberges zur Bebauung freigeben.

Das ist der Anfang vom Ende des Platzenberges. Was sich hier anbahnt, richtet Schaden für ganz Bad Homburg an.

Aktueller Stand

Bebauungsplan Nr. 99

Die Stadt Bad Homburg ist dabei, laut Bekanntmachung vom 28.02.05, für den unbebauten Bereich südwestlich von Grüner Weg, Weidebornweg, Kolberger Weg, bis zum Bommersheimer Weg einen Bebauungsplan (B-Plan 99) aufzustellen. Dadurch ist der Platzenberg gefährdet.

Der Anlass für die Aufstellung des Bebauungsplanes ist, laut Stadt, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau eines Schulkomplexes auf dem Platzenbergfeld zu schaffen. Der Geltungsbereich des B-Plans umfasst allerdings die mindestens fünffache Fläche des Feldes.

Veränderungssperre

Gleichzeitig mit dem Bebauungsplan Nr. 99 hat die Stadt eine Veränderungssperre erlassen, die sich mit dem Gebiet des Bebauungsplans deckt und weit über das Feld, auf dem die Schule geplant ist, hinausgeht. Die Stadt gibt zwar vor, nur die Schule auf dem Platzenberg bauen zu wollen, doch die von der Stadt geschaffenen Fakten sprechen eine ganz andere Sprache:

Innerhalb des gesamten Geltungsbereichs dürfen auch an bestehenden Gebäuden keinerlei bauliche Veränderungen durchgeführt werden. Dies stellt für die Anwohner einen schwerwiegenden Eingriff in das Eigentumsrecht dar.

Was droht dem Platzenberg?

Bereits seit mehreren Jahrzehnten ist der Platzenberg Objekt der Begierde für Bauentwickler. Wo heute wertvolle Lebensräume und Naherholungsflächen existieren, sieht der Flächennutzungsplan einen Neubauriegel vor. Bei jeder neuen Planungsrunde fällt auf, dass immer ein dringend benötigter gemeinnütziger Bau als Rechtfertigung für eine anstehende Bebauung von Seiten der Verantwortlichen in Kreis und Stadt angegeben wird. Bezeichnenderweise wurde in der Vergangenheit immer sehr

schnell deutlich, dass die eigentlichen Motive, eine Bebauung des Platzenberges voranzutreiben, ganz woanders liegen: nämlich in der Durchsetzung einer privaten Wohnbebauung des Areals. Auch diesmal weist einiges auf solche Wohnbauinteressen hin. Wenn einmal die Schleusen planerisch geöffnet werden, werden die Bauinteressen in den kommenden Jahren den gesamten Platzenberg vereinnahmen.

Das wäre das Aus für den Platzenberg!

Durch die Frischluftschneise am Platzenberg atmet die Kurstadt Bad Homburg ihre Champagnerluft. Wird dieser letzte direkte Zugang zum Taunus durch Bebauung geschlossen, so drohen weitreichende Folgen für das Stadtklima.

Für die Anwohner im nahen Umfeld des Platzenberges würde sich die Wohnsituation durch eine Umsetzung der geplanten Baumaßnahmen drastisch verschlechtern: Verlust des Naherholungsgebietes für Familien, Kinder, ältere Menschen, etc., deutlich stärkeres Verkehrsaufkommen, damit verbundener Anstieg der Lärm- und Schadstoffemissionen, Ende des naturnahen Wohnens.

Wenn der Platzenberg zur Siedlung wird, ist er in seiner jetzigen Form zerstört. Die nächstliegende Möglichkeit für alle Bad Homburger, nicht inszenierte Natur zu erleben, wäre durch Gartenzäune und Garagenauffahrten zerstückelt. Als Naherholungsgebiet für Familien, Sportler und Spaziergänger wäre er dann so „attraktiv“ wie jedes andere Wohngebiet.

Die Entscheidung der Bad Homburger Oberbürgermeisterin, den Platzenberg zu bebauen, ist falsch. Hier geht es nicht um eine vielleicht vorübergehende Einbahnstrassen-Regelung in der Innenstadt Bad Homburgs, sondern um den Start einer weitreichenden Flächenversiegelung eines der letzten zusammenhängenden stadtnahen Natur- und Erholungsgebiete.

Ist der Platzenberg erst einmal zugebaut, dann für immer. Und die Natur ist unwiederbringlich zerstört!

Kommunalpolitik



Bildquelle: Bad Homburger Woche 4.5.05

Vorher



Fotomontage

Nachher???

Dieses Feld soll nach den Plänen der Stadt Bad Homburg bebaut werden.

Historisches

Hüh oder hott? Der Platzenberg im Griff der Kommunalpolitik und Bauspekulanten

Von der Berliner Siedlung bis hoch zum kleinen Tannenwald: engagierte Bad Homburger Bürger erhalten seit mehr als 3 Jahrzehnten den Platzenberg als Naturgebiet

Es ist nicht das erste Mal, dass die Stadt ein begehrtliches Auge auf den Platzenberg mit seinen angrenzenden Grünflächen wirft und große Pläne gegen den Willen der Bad Homburger Bürger realisieren will.

Rückblick / Teil 1

Schnellstrasse entlang des Platzenberges

Ende der 70er Jahre sollte die Schnellstrasse durch die Berliner Siedlung entlang des Platzenberges gebaut werden. Engagierte Bürger konnten das verhindern. Die CDU-eigene Zeitung *„Rund um den Platzenberg“* lobte damals den erfolgreichen Protest „gutinformierter Bürger“. Die über mehrere Jahre erschienene Zeitung sprach die Hoffnung aus, dass damit so ein Plan „endgültig gestorben“ sei und nicht „nur in einer Schublade schlummert, um den Zeitpunkt abzuwarten, an dem sich die Wellen

wieder geglättet haben“. So heißt es 1979 bei der CDU: „Meldet man rechtzeitig Kritik an, dann kann man durchaus erfolgreich sein. Engagement im Umgang mit Behörden zahlt sich aus.“

Wohnhäuser auf dem Platzenbergfeld

In den 80er Jahren plante die CDU-Regierung Siedlungserweiterungen auf dem Platzenberg-Areal. Die Bad Homburger GRÜNEN kämpften erfolgreich mit ihrer Forderung: „Den gesamten Platzenberg als Grünzug erhalten“ und stellten sich gemeinsam mit den Bewohnern der Berliner Siedlung entschlossen gegen eine Bebauung. Sie stellten in der 8. Ausgabe, November 1985 ihrer Zeitung *„Grüner Stadtbote“* einen programmatischen Antrag an den Magistrat der Stadt Bad Homburg. Die Hauptpunkte:

- Erfassung und Sicherung der Flora und Fauna
- Freihaltung von Bebauung des gesamten Bereichs des Platzenberges
- Aufstellung eines Landschaftsschutzplanes, „der den Istzustand festschreibt“ und das Ziel hat, den Platzenberg „als Naherholungsgebiet wie als Biotop langfristig“ zu sichern.

Fortsetzung folgt...

Helfen Sie mit!

Wir alle müssen gegen eine verfehlte Bebauungsplanung und die Zerstörung unseres letzten kleinen Paradieses kämpfen, und zwar sowohl auf der juristischen als auch auf der politischen Ebene. Das können wir aber nur als große schlagkräftige Solidargemeinschaft.

Fachlicher Beistand von Juristen und anderen Experten kostet Geld. Auch bereits geplante Aktionen, diese Publikation und Landschaftsschutzmaßnahmen wollen finanziert sein.

Wir brauchen Ihre finanzielle Unterstützung und Ihr aktives Engagement, um gegen die geplante Bebauung unseres einmaligen Platzenberges erfolgreich vorzugehen!

Schließen Sie sich den engagierten Bürgern an, die bereits Mitglied in unserem Verein sind und arbeiten Sie aktiv mit an der Erhaltung dieses ökologisch wertvollen Gebietes. Ein Antragsformular für Ihren Beitritt liegt bei.

Wenn Sie keinem Verein beitreten wollen, aber trotzdem unsere Arbeit unterstützen möchten, sind wir für jede Spende sehr dankbar.

Sie können auf folgendes Konto überweisen:

Verein Landschaftsschutz Platzenberg
 Taunus Sparkasse Bad Homburg
 Konto Nr. 1111795 BLZ 512 500 00

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Verein Landschaftsschutz Platzenberg e.V.
 Bommersheimer Weg 86, 61348 Bad Homburg
 1. Vorsitzender: Dr. Peter König
 2. Vorsitzender/Pressesprecher: Philipp Lubos

Redaktionelle Mitarbeit:
 Heide Birck
 Ralf Fischer
 Uta Hoffmann
 Helmut Nahrendorf
 Rolf Schmidt
 Alexandra Wagner

Ein Tier des Platzenberges



Der Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Mit seinem rötlichbraunen Gefieder und den hellblau und schwarz gebänderten Flügeldeckfedern ist der Eichelhäher einer der farbenfrohen Bewohner des Platzenberges. Im Flug ist sein weißes Bürzel besonders gut zu sehen. Seine Körperlänge beträgt ca. 34 Zentimeter, er wiegt ungefähr 170 Gramm.

Er hat einen recht lauten Alarmruf, der aus einem rauen, kreischenden Rätschen besteht. Sein üblicher Ruf ist ein "dchää, dchää" oder manchmal auch "piüüü". Der Eichelhäher kann Stimmen anderer Vögel oder Geräusche nachahmen. Kommt man ihm zu nahe, ertönt sein lautes Geschrei, was während des Fluges jedoch nicht zu hören ist.

Seine Nahrung besteht aus Eicheln, Bucheckern, Nüssen, Obst und Getreide sowie Vogeleiern, Nestlingen, Mäusen, großen Insekten und Larven. Im Herbst legt er einen Vorrat aus Eicheln, Bucheckern und Nüssen an, die er versteckt oder vergräbt.

Als Frühbrüter baut der Eichelhäher im April ein flaches Nest mit Reisern, Erde, Zweigen und Halmen in geringer Höhe (2 Meter). Das Weibchen legt 5 bis 7 graugrüne, bräunlich gefleckte Eier. Die Brutzeit zwischen April bis Ende Juni dauert 16 bis 17 Tage. Nach dem Schlüpfen bleiben die Jungen noch ungefähr 3 Wochen im Nest. Es gibt nur eine Brut im Jahr.

Der Eichelhäher bewohnt Feldgehölze, Wälder und Bereiche mit alten Baumbeständen.